Reparatur-Café

Das Anstoss Reparaturcafé offen für Flüchtlinge!

Den Gedanken einmal im Monat Leute zu einer Tasse Kaffee od. Tee einzuladen, die Ihr Fahrrad gerne selber reparieren möchten und ihnen dabei Hilfe anzubieten, haben wir schon vor gut zwei Jahren in der Anstoss Werkstatt umgesetzt.
Vor einigen Monaten trat Herr Menzer von der Bezirksvertretung West an uns heran. Er sagte, vor der Flüchtlingsunterkunft in der Westparkstraße sähe er häufig Männer, die an Fahrrädern schrauben und fragte, ob wir uns nicht vorstellen könnten, sie bei uns mitarbeiten zu lassen. Das bewegte uns dazu Flüchtlinge einfach an unseren Reparaturcafés teilhaben zu lassen.
Nur wie sollten wir die Leute ansprechen? Die wenigsten Refugees verstehen so gut deutsch, und wir nicht so gut arabisch oder persisch, dass wir die Idee, die hinter dem Reparaturcafé steckt, vermitteln

konnten. Geschweige denn hätten wir ihnen erklären können, dass dafür nur zwei bestimmte Tage im Monat zu einer festen Uhrzeit vorgesehen sind. Da lief uns Sami aus Syrien über den Weg, dem wir zuvor einmal geholfen hatten, sein Fahrrad bei uns flott zu machen. Er beherrscht beide Sprachen so gut, dass er unsere Einladung auf arabisch übersetzte. Das ganze hefteten wir dann an eine Tafel und hingen diese im Flüchtlingscafé von St. Thomas Morus auf. Spätestens beim zweiten Reparaturcafé-Termin, der darauf folgte waren alle 5 zur Verfügung stehenden Plätze besetzt und auch an den Folgetagen hatten wir immer wieder Besuch von den Teilnehmern, bzw. neuen Interessenten, die nur eine kleine Fahrradreparatur bei uns durchführen (lassen) wollten.
Zum Glück konnten wir ihnen - auch auf englisch oder deutsch - verständlich machen, dass dies unseren Rahmen sprengen würde und dass unsere Reparaturcafés speziell für Geflüchtete an jedem zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr stattfinden. Während sie auch das reguläre Café an jedem letzten Mittwoch im Monat besuchen können.

Markus L.

Anstoss e.V.

TERMINE

> Dienstags von 14:30-17:00 Pflanzentauschbörse bei Anstoss
> An jedem letzten Mittwoch im Monat von 15-18:00 Fahrrad-Reparaturcafé (Anstoss). An jedem 2. Mittwoch im Monat speziell für Flüchtlinge
> 27.08. Anstoss und Emmaus beteiligen sich mit Ständen am "Fest ohne Grenzen"
> 17.10. Weltarmutstag
> 19.11. Seminartag der deutschen Emmaus Gruppen in Krefeld
> Für den Herbst ist wieder ein Antikverkauf geplant
> Das Tagestreffprogramm "Anstoss u. Emmaus bewegen" gibt es ab August u.a. auf der Peter-Lauten-Straße.
> Achtung: das Sommerfest fällt in diesem Jahr ausnahmsweise aus!!!

IMPRESSUM

Anders Leben mitTeilen, ein Gemeinschaftsprojekt von Emmaus und Anstoss, erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Redaktion:
Anstoss e.V. **&** Emmaus e.V.
Peter-Lauten-Str. 19
47803 Krefeld
Tel. 02151/77 80 63 **&** 39 67 95
Fax 02151/77 80 17
info@anstoss-Krefeld.de
info@emmaus-krefeld.de

Ein ganz, ganz herzliches Dankeschön allen Spendern und Unterstützern!!!
Melden Sie sich doch bitte, falls Sie Ihre Spendenbescheinigung noch nicht bekommen haben.

Anders Leben mitTeilen

Anstoss e.V. — EMMAUS Eine Welt schaffen

10. Jahrgang, Ausgabe 12 — August 2016

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
die erste Jahreshälfte war bei Anstoss und Emmaus schon wieder sehr bewegt: von Stadtspaziergängen, über Reparaturcafés, Pflanzentauschbörsen, einem europäischen Emmaus Treffen in KR, die Vollversammlung von Emmaus International in Italien und die Verlegung des „Engel der Kulturen", der auch in Krefeld ein schönes Symbol für das Miteinander in einer konfliktreichen Welt ist, bis hin zum ohnehin turbulenten Alltag...

Vor kurzem haben wir übrigens unsere Stammkunden befragt, was ihnen bei Emmaus wichtig ist. Wir freuen uns sehr darüber, dass für viele neben dem Einkauf auch der Mensch und die Idee zählt!

Elli K.

Ich komme zu Emmaus, weil man hier tolle Schnäppchen machen kann. Da ich leider arbeitslos bin, freue ich mich darüber, preisgünstig gute Teile zu ergattern.
Lisa B.

Ich komme zu Emmaus, weil es hier nette Gespräche gibt. Es steht immer Kaffee bereit und manchmal auch ein Stück Kuchen. Außerdem mag ich das Stöbern. Nicht ich finde die Sachen, sondern die Sachen finden mich.
Rita M.

Ich komme zu Emmaus, weil man dort immer nette Menschen trifft, die ähnliche Interessen haben. Man kann in alten Sachen stöbern und Erinnerungen werden wach. Man kann günstig einkaufen und so die Gemeinschaft unterstützen. Die Gespräche mit den Mitarbeitern sind für mich immer belebend und bereichernd. Ich komme sehr gern hierher.
B.S.

Ich komme zu Emmaus, weil es immer etwas Neues zu entdecken gibt und ich nette Leute treffe.
Andreas S.

Ich komme zu Emmaus, weil ich mich dort gern auf die Jagd nach interessanten Dingen begebe. Es macht mir Spaß, mir alles anzusehen und eventuell ein oder mehrere tolle Teile zu entdecken.
Peter V.

Ich komme zu Emmaus, weil ich die Gemeinschaft unterstützen möchte.
K.M.

Ich komme zu Emmaus, weil ich die Atmosphäre hier mag. Hier findet man alles, was man braucht oder auch nicht braucht, aber unbedingt trotzdem haben muss.
Marion O.

Yvonne T.

SPENDENKONTO

EMMAUS e.V.
Volksbank Krefeld eG
IBAN:
DE47320603621701151018
BIC: GENODED1HTK

ANSTOSS e.V.
Postbank
IBAN:
DE67440100460726852461
BIC: PBNKDEFF

Bitte Verwendungszweck und Ihre Adresse für die Spendenbescheinigung angeben !!

ÖFFNUNGSZEITEN

SECONDHAND**MARKT**
Di/Mi/Fr 14:00 > 18:00 Uhr
Sa 10:00 > 14:00 Uhr
Mo+Do Geschlossen
Tel. 02151/39 67 95
info@emmaus-krefeld.de
www.emmaus-krefeld.de

Fahrradladen Anstoss e.V.
Di/Mi/Fr 14:00 >18:00 Uhr
Sa 10:00 >14:00 Uhr
Mo+Do Geschlossen
Tel. 02151/77 80 63
info@anstoss-krefeld.de
www.anstoss-krefeld.de

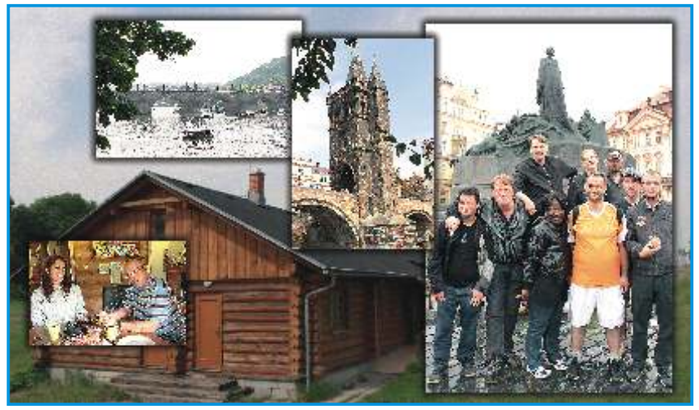
THEMEN

Editorial
Pragreise
... ein Gedicht!
Stadtspaziergang
Reparatur Café
NACHTverkauf
Termine / Impressum
Spendenkonto

emmaus-krefeld.de — anstoss-krefeld.de

PRAGREISE

Krefelder “Emmäuse” in Prag...



Eine achtköpfige Gruppe Emmaus Mitarbeiter (die meisten aus der Gemeinschaft) wollte am diesjährigen Fronleichnamswochenende eine Reise tun. Einfach mal dem Alltag entfliehen und etwas Neues entdecken...
Nach ca. 10 Stunden Fahrt, inklusive Ehrenrunde, weil man an der Grenze nicht verstanden hatte, wo man die Maut-Vignette kauft, kam die Gruppe an der wunderschönen Pfadfinderhütte in Brandeis an. Dort war man von 2 Dingen überrascht: 1. das Holzhaus mit seiner großen Wiese befand sich inmitten von „Plattenbauten“, 2. es gab keine Dusche... Upps!!
Nach einer kleinen Erkundungsrunde durchs hübsche, beschauliche Brandeis endete der Abend am Lagerfeuer. Der gemeinsame Gesang fiel mangels Textfestigkeit aus...
Es folgten 2 „Touri-Tage“ in Prag. Jeder setzte dabei seine persönlichen Schwerpunkte: vom eigenen Erkunden der großen Altstadt, über eine Rundfahrt, Museenbesuche bis hin zum Rückzug im großen Kampa Park. Der Höhepunkt für Emmaus Krefeld war natürlich das Wiedersehen mit 3 Ehemaligen. Das Paar Kamila und Simon, das in der Zwischenzeit 2 Kinder bekommen hat, war vor 12 Jahren bei Emmaus Krefeld. Dementsprechend hätte man sich noch soooo viel zu erzählen gehabt. Wie praktisch, dass sie uns auch die Unterkunft besorgt haben! Und uns dort mit einem leckeren Frühstück besuchten. Jerry hat uns vor 1 Jahr verlassen und stellte uns bei unserem Treffen stolz seine Frau vor. Gut, dass man sich am Ende gefunden hat, nachdem die „Emmäuse“ den Rathausplatz mit dem Wenzelsplatz verwechselt hatten...
Auf dem Rückweg nach Krefeld wurde auch noch Nürnberg „mitgenommen“. Zwar wurde die Heimreise dadurch und durch den Rückreiseverkehr sehr anstrengend. Doch lohnt sich der Spaziergang durch die schöne Christkindlmarkt- Stadt.
Wie während der Reise ständig abgefragt wurde, hatten alle ganz viel Spaß!!! Genauer gesagt Spassss!!!
Einen mehrtägigen reinen Ausflug hatte es bei Emmaus Krefeld seit langen Jahren nicht mehr gegeben. Das darf gerne wiederholt werden!!

Elli K.

Poesie à la Emmaüs

... ein GEDICHT!

Nach Kaffee duftet es im Haus
um halb neun bei Emmaus.
Es trudeln alle ein,
keiner will der Letzte sein.

Es wird geplant und auch besprochen,
was ansteht in den nächsten Wochen.
Natürlich schauen wir auch heute,
wie die Aufgaben verteilt werden auf die vielen Leute.

Mit diesem bunten Haufen,
wird der Tag gut laufen.
Es wird sortiert, geputzt, gekocht und getragen,
Vieles erledigt, mit dem großen Wagen.

Der Schrott muss weg.
Oh Schreck, oh Schreck!
Das heißt sortieren liebe Leute,
am besten auch noch heute.

Treppe hoch und Treppe runter,
im Flohmarkt bleibt man munter.
Kartons und Säcke aussortieren,
Preise drauf
so ist der Lauf.

Es wird gequatscht und auch gelacht,
während jeder seine Arbeit macht.

Am Samstag holen wir frisches Brot,
für Menschen in der Not.
Sie kommen dann zum Haus
und suchen sich was aus.

Der Ton ist manchmal etwas rauer,
doch nicht von langer Dauer.
Ein netter Blick, ein liebes Wort,
auch das findet man an diesem Ort.

Ein jeder ist hier wichtig
und so ist das auch richtig.

Der Sperrmüll muss noch raus,
dann ist´s für heute aus.
Hand in Hand – das ist uns wichtig
nur so schaffen wir es richtig.

Hier ist es bunt und voller Trubel, es
gibt immer einen Grund zum Jubel.

Keiner wird allein gelassen,
darauf kann man sich verlassen!

Man kann sich wieder selbst vertrauen
und neue Wege für sich bauen.

Gemeinschaft wird hier groß geschrieben,
deswegen sind viele schon geblieben.

Yvonne T.

EMMAUS Eine Welt schaffen

©EMMAUS e.V & ANSTOSS e.V.

Anders Leben mitTeilen

Stadtspaziergang

Gelebte Demokratie vor Ort

Die Stadt gemeinsam und neu mit SchülerInnen, Geflüchteten und Bürgern entdecken
Meine Stadt-Deine Stadt-Unser Leben

-Dialogische Stadtführungen-
Gemeinsam die Stadt neu entdecken im Rahmen eines geführten Stadtrundgangs, ist das Ziel von den nun mittlerweile im zweiten Jahr durchgeführten Stadtspaziergängen mit den unterschiedlichsten Beteiligten. Dabei führen eine Reihe von KooperationspartnerInnen und Interessierte vor Ort gemeinsam durch den Stadtteil. Jeder Beteiligte bringt seine Sicht mit ein. Bei gemeinsamen Kaffee, Tee oder Wasser erfahren wir immer wieder Neues und bisher Unentdecktes – unsere Stadt in ihrer Vielfalt! Diese Stadtspaziergänge sollen auch im weiteren Verlauf von 2016 und 2017 fortgeführt werden.
Ziel der Spaziergänge sind Respekt und Toleranz entwickeln -über den Dialog zu entwickeln. Dabei spielen geteilte Alltagserfahrungen im Stadtteil zwischen Flüchtlingen aus Integrationskursen, Wohn- und Sammelunterkünften oder auch eigenen Wohnungen (erst vor kurzem hier oder aber schon vor längerer Zeit nach Deutschland gekommen), SchülerInnen (aus den Regelklasen oder aber auch aus den sogenannten Willkommens - oder internationalen Klassen von Krefelder Schulen) und BürgerInnen (Interessierte, Aktive oder Vertreter von Vereinen oder Verbänden, MSOs oder einfach Nachbarn) im Gemeinwesen/Sozialraum.
Die Lebenswelten unserer Zielgruppen sind sehr unterschiedlich. Sie sind häufig geprägt von Unkenntnis bzw. von medial und kollektiv vermittelten Bildern, die zu Ängsten oder auch Unverständnis führen.
Diese auf Gegenseitigkeit beruhende Gesetzmäßigkeit und Dynamik wird an diesen Stellen durchbrochen. Über den Dialog werden Respekt, Toleranz und gelebte Demokratie erreicht – beim gemeinsamen Spaziergang wird das geteilt was uns verbindet. Der Fokus liegt auf dem Gemeinsamen (wir leben alle in dieser unserer Stadt) ohne die Unterschiede zu verdecken. Dabei verlaufen die Gespräche, die über Moderation geleitet werden, entlang folgender Themenbereiche:
I) „Was bringe ich mit – was ist meine Vergangenheit? Was prägt mein Leben? Wie sieht mein Alltag aus? Was sind meine Wünsche und Träume?“
II) „Migration, Flucht und Asyl in der Migrationsgesellschaft“
III) „Grundlagen unserer Demokratie – Teilhabe und Solidarität- wie funktioniert das praktisch in unserer Kommune/ Sozialraum“?
In diesem Jahr waren z.B. beteiligt:
a) Schulklassen der Montessori Gesamtschule, die sich dem Thema Migration, Flucht und Asyl genähert haben,
b) Integrationskursteilnehmer (Sprachkurs und Orientierungskurs) von Lernart, die ihre Sicht von ihrem Leben, Wünschen und Träumen und ihrer Sicht von ihrem Deutschland schilderten
b) der Flüchtlingsrat Krefeld e.V., der über Hintergründe und Verfahren berichtete,
c) das Café Nobbes der Innenstadtgemeinde, das sein wöchentlich am Donnerstag stattfindendes Café vorstellte,
d) das Bündnis für Toleranz und Demokratie und der Eine Welt Laden, die über politische und gesellschaftliche Hintergründe und persönliche Schicksale in und über Syrien berichteten,
e) die Emmaus Gemeinschaft, die mit vielen Ehrenamtlichen über das Tagestreffprojekt „Die Brücke“ auf der Tannenstraße 69 und den dortigen Stadtteilgarten (Open Air Kino und Urban Gardening für gemeinsame Aktivitäten und Begegnung) berichtete,
f) das Fahrradreparaturcafé von Anstoss e.V. auf der Peter–Lauten–Str. 19 – jeweils 2. und 4. Mittwoch im Monat.

Moderiert und organisiert werden diese Stadtspaziergänge von Lars Meyer vom „Forum Eltern und Schule“, einer anerkannten Einrichtung der politischen Bildung in Kooperation mit der Emmaus Gemeinschaft Krefeld e.V. im Bemühen, in Krefeld mit Hilfe aller beteilgten Partner für einen Austausch zwischen Bürgern unserer Stadt zu sorgen und für ein friedvolles, gerechtes, solidarisches Miteinander nicht nur zu werben, sondern auch direkt erste Schritte zu gehen.
Wer Interesse hat, kann sich gerne melden unter 0163-4503480 oder Kontakt aufnehmen über www.forum-eltern-und-schule.de oder www.emmaus-krefeld.de

Lars M.